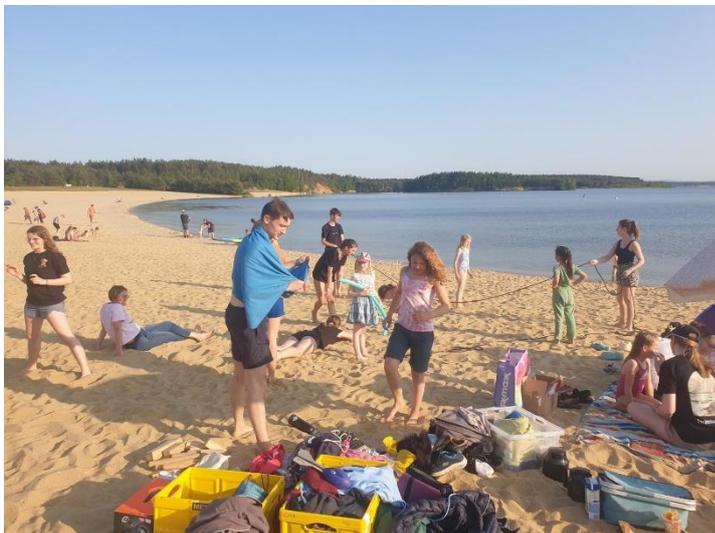


Liebe Freunde des Evangelisationsdienstes,

ein ereignisreicher Sommer neigt sich langsam dem Ende. Begonnen hat er mit zwei Wochen Evangelisation im Zelt in Weißwasser. Für das Evangelisationsformat ProChrist haben sich fast alle Christen aus der Stadt zusammengetan und an einem Strang gezogen, um Menschen in ihrer Nachbarschaft von Jesus und seiner guten Nachricht zu erzählen. Und es hat sich gelohnt! Wir haben eine unglaublich gesegnete Zeit erlebt. Viele Menschen haben sich einladen lassen bei uns ins Zelt zu kommen. Bekannte, Nachbarn und Kollegen sind der Einladung gefolgt und haben sich darauf eingelassen Mal einen Abend mitzukommen. Oft sind sie danach jeden Abend wieder gekommen. Sowohl in den Predigten als auch in der Atmosphäre im Zelt war der Heilige Geist spürbar. Viele Menschen haben in diesen zwei Wochen die Entscheidung getroffen ihr Leben von nun an mit Jesus leben zu wollen. Wir haben uns gefreut und gestaunt, wie intensiv Jesus in den zwei Wochen gewirkt hat. Sehr dankbar blicken wir zurück auf diese Zeit und haben schon im Blick, dass wir wieder gemeinsam eine solche Evangelisation machen wollen.



Später im Jahr kam eine Gruppe vom CVJM München zu Besuch für einen Missionseinsatz am Bärwalder See. Gemeinsam haben wir eine knappe Woche im Gemeindehaus in Boxberg gewohnt und sind jeden Tag aufgebrochen, um am See Menschen von Jesus zu erzählen. Wir haben mit ihnen Fußball gespielt, ihnen Gebet angeboten, Kinderschminken gemacht und Luftballonfiguren geknotet. Immer verbunden mit der Einladung doch noch kurz zu bleiben und sich eine Geschichte aus der Bibel anzuhören oder ins

Gespräch zu kommen. Wir durften einige Bibeln verschenken, hatten intensive Gespräche und konnten für Menschen beten, die sich im Gespräch geöffnet haben und sehr ehrlich von sich erzählt haben. Auch diese Tage waren ein voller Erfolg und schon jetzt laufen die Vorbereitungen, damit nächstes Jahr hoffentlich mehrere solcher Einsätze am Bärwalder See stattfinden werden.

Auch am Bärwalder See ist unserer Woche „Leben und Feiern“ gewesen. Von Montag bis Freitag haben wir ein Zelt aufgebaut und jeden Abend mit Live Musik und sehr leckerem Essen die Atmosphäre einer Strandbar geschaffen. Für jeden Abend hatten wir eine andere Band, die immer in ihrer Musik und zwischen den Liedern von ihrem Leben mit Jesus erzählt haben. An einem Abend hat ein Gast des Nahgelegenen Campingplatzes zu mir gesagt: „Man fühlt sich sehr wohl bei euch, und man kann auch als jemand, der nicht glaubt, etwas mitnehmen und damit anfangen.“ Das hat mich sehr gefreut. „Leben und Feiern“ ist sicherlich keine klassische Evangelisation, es geht



eher darum Menschen zu erreichen, die noch gar keinen Kontakt mit Glauben und Kirche haben. Wir hoffen, dass wir vorleben können, dass Christ sein nicht langweilig ist und dass Jesus Antworten auf die Fragen des Lebens hat. Wenn am Ende der Woche jemand mit weniger Vorurteilen zur Kirche nach Hause geht oder ins Nachdenken gekommen ist, über die gestellten Fragen, freuen wir uns darüber.

Ein besonderes Highlight diesen Sommer ist, dass wir erleben können, dass Gott uns versorgt. Meine Stelle wird ausschließlich über Spenden und Zuschüsse finanziert. Letztes Jahr habe ich einen Arbeitsvertrag für ein Jahr bekommen. „Danach müssen wir dann gucken, wie das Geld da ist“, wurde mir gesagt. Vor kurzem konnte ich einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterschreiben. Wir haben Zusagen für Zuschüsse bekommen und Daueraufträge von Spendern, die eine solide Grundlage bilden. Der Rest des Geldes kommt über Einzelspenden und Kollekten herein. Ein sehr großes Dankeschön an alle die Spenden. Ihr macht diese Arbeit möglich! Und vor allem geht mein Dank an Gott, der der Grund dieser Arbeit ist.

Nicht alle geplanten Projekte haben funktioniert. Ich wollte diesen Sommer eine Freizeit für junge Erwachsene machen und diese als Start nutzen, um eine feste Arbeit mit jungen Erwachsenen zu etablieren. Aber es gab nicht eine einzige Anmeldung zur Freizeit. Die Arbeit mit jungen Erwachsenen ist uns ein Anliegen, weil es bisher fast gar keine Angebote für diese Altersgruppe gibt. Gleichzeitig ist das eine schwierige Aufgabe, da viele junge Erwachsene für Studium oder Ausbildung aus der Region wegziehen. So sind junge Erwachsene verhältnismäßig selten. Was eine große Herausforderung ist. Denn klassischerweise sind es die jungen Erwachsenen, die als Ehrenamtliche die Jugendarbeit mittragen. Gerne könnt ihr an dieser Stelle dafür beten, dass wir die richtigen Formen finden, um die jungen Erwachsenen in der Region zu erreichen und mit Gottes Wort zu versorgen.

Momentan ist eine kleine Ruhepause bei mir eingetreten. Ich konnte am Ende des Sommers Urlaub machen und habe gerade Zeit meinen Schreibtisch zu sortieren und die Jahresplanung für 2024 zu machen, bevor es im Oktober wieder mit größeren Projekten losgeht und der Kalender wieder voll ist. Ich freue mich wieder darauf richtig loszulegen und nutze gerade die Zeit Projekte für nächstes Jahr in die Wege zu leiten.

Ich danke euch für eure Unterstützung in Gebet und finanziell. Ich wünsche euch Gottes reichen Segen.

Fabian Schmitz